

Neue Pieriden

von demselben.

4. *Delias timorensis* Gardineri nov. subsp. spec.

Delias timorensis Butl. P. Z. S. 1883 p. 368 pl. 38 Fig. 6

A. M. N. H. August 1897 p. 158.

Unter der Bezeichnung *timorensis* wird seit vielen Jahren, namentlich von England aus, eine *Delias* verschickt, welche zwar mit der typischen *timorensis* eine gewisse Aehnlichkeit hat, aber davon in gewissen Merkmalen soweit differirt, daß sie die älteren Autoren, Felder etc., zweifelsohne als neue Art beschrieben hätten. Diese bisher verwechsellte Form stammt von Timor-laut und Tenimber. Butler hat sie l. e. von der Unterseite abgebildet. Ich mache mir das Vergnügen, die bisher verkannte Form *Gardineri* zu nennen. Ihre Identifizierung wurde mir nur möglich durch die Liebenswürdigkeit Charles Oberthür's, welcher sich der Mühe unterzog, Exemplare von Babber und Wetter, die mir neuerdings zugingen, mit Boisduval's Type zu vergleichen und mir bekannt zu geben, daß die typische *timorensis* in seiner Sammlung die Bezeichnung Timor trägt, daß aber mein Babber-♂ damit identisch sei.

Gardineri unterscheidet sich von *timorensis* auf der Unterseite durch die bedeutend kleineren weißen Subapikalmakeln der Vorderflügel; auf den Hinterflügeln verläuft der gelbe Basaltheil scharf geradlinig, wird analwärts orangefarben und ist fast um die Hälfte schmaler als bei *timorensis*.

Bei *timorensis* ist dieser gelbe Basaltheil stark nach außen gebogen und füllt, namentlich beim ♀, die ganze Hinterflügelzelle aus, während er bei *Gardineri* nur die Hälfte bedeckt und die andere Hälfte schwarz bleibt.

Durch diese Einschränkung der gelben Region verbreitert sich natürlich der schwarze Flügelsaum von *Gardineri*, die rothe

Submarginalbinde von *Gardineri* ist aber wiederum viel schmaler als bei *timorensis* und weiter nach innen gerückt.

Oberseite: Der schwarze Außensaum aller Flügel ist breiter, deutlicher schwarz und namentlich auf den Hinterflügeln nach innen sehr scharf begrenzt. Die weiße Reihe von Subapicalflecken der Vorderflügel erscheint noch zierlicher als auf der Unterseite. Des weiteren ist *Gardineri* ausgezeichnet durch eine dunkelblaugraue Submarginalregion auf allen Flügeln und bis zur Flügelmitte schimmert die schwarze Region der Unterseite durch, während *timorensis* eine rein weiße, leicht gelblich getönte Innenhälfte der Flügel aufweist.

♂-Type von Tenimber, Juni-Juli 1892, W. Doherty leg.
2 ♂ 1 ♀ von Selaru (von Herrn Kuhlmann gekauft).

Von *timorensis* Boisd. befinden sich in meiner Sammlung
5 ♂ 4 ♀ von Babber, 2 ♂ 1 ♀ von Wetter, und 1 ♀ von Kisser.

5. *Delias vishnu* Moore, Cat. Lep. E. J. Comp. I. p. 83,
Pl. 2a, fig. 5 (1857),

deren Fundort Java ich schon wiederholt angezweifelt habe, ist wahrscheinlich nur ein Synonym von *timorensis* Boisd. und differiert von meinem Exemplar eigentlich nur durch den blaugrauen Basaltheil der Vorderflügel-Unterseite, was natürlich auch ein Fehler des Colorits sein kann.

Alle meine *timorensis*-♂♂ und ♀♀ zeigen auch den weißen Punkt im Apex der Vorderflügelzelle und spricht dies wieder dafür, wie wichtig bei Inselracen so anscheinend unbedeutende Merkmale sein können, denn auf meinen 5 *Gardineri*-Exemplaren fehlt jede Spur dieses Punktes. Butler sagt übrigens schon 1897 p. 158, daß sich ein großer ♂ und ein ♀ mit dem Fundort Timor in der Hewitson-Collection befindet.

Somit dürfte wohl die *timorensis*-Frage ziemlich gelöst sein, wenn wir sagen:

timorensis timorensis Boisd. (= *Pieris vishnu* Moore),
Timor, Wetter, Babber, Kisser.

timorensis Gardineri Fruhst., Timor-laut, Tenimber, Selaru.

6. *Nepheronia valeria kangeana* nov. subspee.

Neph. valeria Snellen, Tijds. v. Ent. 1902 p. 85.

N. valeria. nov. subspee. Fruhst., B. E. Z. 1903 p. 100.

Wie vorauszusehen, hat sich *valeria* Cramer auf der nördlich von Bali gelegenen Insel Kangean zu einer Lokalrace umgebildet, welche sich der typischen Ost-Java-*valeria* nähert. *Kangeana* ist aber größer als *valeria*, hat länglichere Flügel, ist heller blauweiß gefärbt. Vor dem Apex der Vorderflügel stehen zwei weiße Fleckchen, welche auf Ost-Java-Exemplaren fehlen und die circumcellularen weißgrünen Flecke sind schmaler und länger.

Die Adern der Hinterflügel sind tiefer nach der Zelle zu noch breit schwarz bezogen.

Die Unterseite aller Flügel ist marginalwärts viel dunkler und ausgedehnter schwarz bestäubt.

Das ♀ ist viel heller als Java-♀, alle weißen Makeln, namentlich die Striche in der Vorderflügelzelle viel breiter und reiner weiß.

7. *Saletara panda engania* nov. subspee.

Die Enganoform der *panda* Godt. läßt sich von *panda Schoenbergi* Semp. leicht abtrennen durch die bedeutendere Größe, die heller gelben Vorderflügel und die dunkler gelbe Unterseite aller Flügel.

Der schwarze Marginalsaum der Vorderflügel von *engania* ist viel schmaler aber intensiver schwarz und nach innen ganzrandiger. Der Costalsaum der Vorderflügel ist auf beiden Seiten breiter schwarz, was namentlich unterseits auffällt.

♀ mir nicht zugegangen. Es wird viel erheblicher als der ♂ von *Schoenbergi* differieren. Von *panda* aus Java und *Distanti* von Sumatra weicht *engania* ab durch die dunkel citronengelbe Grundfärbung, die *engania* mit *aurantiaca* Stgr. von den Sula-Inseln und *chrysea* Fruhst. von den Nieobaren gemeinsam hat.

Patria: Insel Engano, Flugzeit April-Juli.

8. *Saletara panda chrysea* nov. subspec.

Kommt oberseits sehr nahe *engania*, nur ist der Costalsaum noch breiter schwarz und die Hinterflügel sind orangegebl. Auch die Unterseite aller Flügel ist orangefarben und zwar gleichmäßig, während sie bei der oberseits gleich dunklen *aurantiaca* Stdgr. apicalwärts heller wird.

Patria: Great Nicobar. 1 ♂ aus der Sammlung de Nicéville in Calcutta.

Neue Euthaliiden

von demselben.

9. *Euthalia lubentina mariae* nov. subspec.

Euthalia lubentina Martin und de Nicéville, Sumatra, p. 426, 1895.

3 ♂♂ der Sumatra-*lubentina*-Race halten die Mitte zwischen *culminicola* Fruhst. von Java und *Whiteheadi* Fruhst. *Culminicola* ist die hellste, *Whiteheadi* die dunkelste Form der drei Racen.

Mariae, wie ich die sumatranische nenne, hat oberseits kleinere weiße Punkte und rothe Flecke auf allen Flügeln als *culminicola*, aber deutlichere als *Whiteheadi*.

Unterseits nähert sich *mariae* vielmehr *Whiteheadi* durch die verblaßten weißen Wischflecke zwischen M 2 und M 3 vor dem Analwinkel der Vorderflügel und auch durch die obsolet werdende Hinterflügel-Fleckung.

Von *culminicola* ist *mariae* leicht zu unterscheiden durch das Fehlen des rothen Saumes am Innenrand der Hinterflügel. Diesen Saum hat *culminicola* recht prominent und zwar gemeinsam mit *lubentina* von Sikkim, so daß sich dadurch die Java-race wieder stark der continentalen nähert. Analoge Fälle finden wir bei genauem Studium der Tagfalter sehr häufig. So hat Java mit Indien den weißfleckigen *aristolochiae*, das rothbraune ♀ der *Elymnias nudularis* gemeinsam, während auf Sumatra und